henschel
SCHAUSPIEL

Petr Zelenka

Im falschen Film (Train Departures)

(Originaltitel: „Odchody vlakov“)

Unter Verwendung des Theaterstücks „Chinesen“ von Michael Frayn

Aus dem Tschechischen von Simona Barazi
unter Mitarbeit von Ralf Siebelt

Die Übersetzung wurde gefördert vom Ministerium für Kultur der Tschechischen Republik.

(c) henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2011. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Marienburger Str. 28
10405 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030 - 4431 8888

PERSONEN

Der Schauspieler	Schauspieler Stephen Barney Jo
Die Schauspielerin	Schauspielerin Jo Bee Alex

Das Stück spielt sowohl auf der Hauptbühne als auch auf der (sichtbaren) Hinterbühne.

Erster Akt:	Hauptbühne (Das Schauspiel „Chinesen“)
Zweiter Akt:	Hinterbühne, ca. 15 Minuten vor Beginn und während des ersten Aktes
Dritter Akt:	Hauptbühne (Schauspiel „Chinesen“) und Hinterbühne, ca. 60 Minuten nach Beginn des ersten Aktes.

Petr Zelenka bedankt sich bei Michael Frayn für dessen Großzügigkeit, sein Schauspiel „Chinesen“ verwenden und bearbeiten zu dürfen, und für die Inspiration, die ihm dessen großartige Farce „Der nackte Wahnsinn“ geschenkt hat.

I. AKT

Auf der Bühne steht die Dekoration für das Schauspiel „Chinesen“, das Esszimmer von Stephens und Jos Haus. Der Tisch ist für sechs Personen gedeckt. Es gibt drei Türen: eine zur Küche, eine zum Wohnzimmer, und die dritte, die mittlere, führt in einen Flur, durch den man zur Toilette, zum Treppenhaus, manchmal auch zur Hintertür gelangt. Der Zuschauerraum wird ein wenig abgedunkelt.
Durch die mittlere Tür kommt ein Schauspieler in Zivil auf die Bühne. Er blickt in den Zuschauerraum, erschrickt, grüßt kurz mit einer kleinen Geste und verschwindet rückwärts wieder hinter der Tür.
Pause, ziemlich lang.
Musik setzt ein und die Beleuchtung ändert sich - die Bühne ist hell beleuchtet, der Zuschauerraum wird dunkler.
Die Tür auf der rechten Seite öffnet sich leicht, als ob jemand durch sie hereinkommen wollte, dann schließt sie sich wieder.
Die Musik verstummt, die Bühne wird dunkel, der Zuschauerraum wird hell beleuchtet. Hinter der Dekoration hört man einen markerschütternden Schrei, dann noch einmal. Pause.
Die Musik setzt ein, die Bühne wird wieder hell, der Zuschauerraum dunkel. Es sieht nach einer Bühnenpanne aus. Das wird deutlicher, als plötzlich der mittlere Teil der Dekoration um etwa 20 cm nach hinten verschoben wird.
Pause.
Dann kehrt die Dekoration auf ihren Platz zurück. Das Ganze wiederholt sich noch einmal.
Pause.
Die Tür auf der rechten Seite öffnet sich leicht, als ob jemand hereinkommen wollte, schließt sich dann aber wieder.

Die Musik spielt weiter, das Schauspiel „Chinesen“ beginnt.

... Jo eilt durch die Küchentür. Sie überprüft den Tisch, balanciert dabei auf einem Pumps. Mit einer Hand zählt sie das Besteck.

Jo — *schnell* Messer Messer Gabel Gabel Löffel. Messer Messer Gabel Gabel Löffel – Suppenlöffel! Oh mein Gott!
Sie humpelt hastig in die Küche zurück und hält dabei ihr Kleid, dessen Reißverschluss noch offen steht.

Mädchen — *die Schauspielerin aus dem Off* Mami, können wir runterkommen und allen Hallo sagen?

Jo rennt sofort aus der Küche und schreit in Richtung Flurtür.

Jo — Nein! Sofort schlafen, alle beide!
Sie knallt die Flurtür zu und rast zurück in die Küche. Unmittelbar darauf kommt Stephen aus dem Wohnzimmer hastig mit einem weiteren Stuhl herein und stellt ihn zu den übrigen an den Tisch.

Stephen Jo, es ist zehn nach acht!

Jo *aus dem Off* Wem sagst du das?!

Stephen stellt den Stuhl hin und eilt zurück ins Wohnzimmer. Kommt wie beim ersten Mal zurück. Stellt einen weiteren Stuhl an den Tisch.

Stephen Jo, es ist zehn nach acht!!

Jo a*us dem Off* Wem sagst du das?!

Er denkt kurz nach. Pause. Er kehrt noch einmal zurück und bringt einen weiteren Stuhl.

Stephen Jo, es ist zehn nach acht!

Jo a*us dem Off* Wem sagst du das?!

Stephen fängt sich wieder.

Stephen John und diese ... Dingsbums kommen jedes Mal genau um viertel nach, wenn es um acht heißt. Mein Gott, ich hab schon wieder vergessen, wie diese Frau heißt!
Verschwindet im Wohnzimmer. Jo kommt mit Suppenlöffeln aus der Küche zurück.

Jo Laura ...! Weil ich die Kinder ins Bett bringen muss – Stephen, wir brauchen wirklich ein Au-pair-Mädchen, ... – Nein, nicht den – der wackelt doch.
Sie nimmt den Stuhl, den Stephen gerade hereingebracht hat, und trägt ihn schnell in die Küche. Stephen kommt inzwischen schnell mit einem weiteren Stuhl aus dem Wohnzimmer.

Stephen Laura ..., Laura ..., Laura ... – Mein Namensgedächtnis ist wie ein Sieb! Wird jeden Tag schlimmer!
Geht hinaus. Jo kommt herein.

Jo Hol doch noch einen Stuhl aus dem Wohnzimmer, Stephen. Ich stell den wackligen in die Küche, damit sich keiner aus Versehen drauf setzt.

Stephen David und Laura! David und Laura! David und Laura!

Jo John und Laura! John und Laura! Mein Gott, jetzt krieg das doch mal in den Schädel, Stephen! Wir kennen sie seit zehn Jahren!

Stephen Ich kann unsere Freunde einfach nicht auseinander halten, das ist das Problem. Sie sind absolut gleich – gleiches Alter, gleich viele Kinder, gleicher Job, gleiches Einkommen, gleiche Meinungen ...

Jo *Überprüft den Tisch* Machst du mir den Reißverschluss zu?

Stephen *macht ihr den Reißverschluss zu* Die sehen sogar gleich aus! Wie Chinesen. Nicholas und Jay ... Simon und Kay ... Freddie und Di ...

Jo Das denken sie bestimmt auch über uns. – Hast du Eiswürfel gemacht?

Stephen Ja – mein Gott, hoffentlich sind wir nicht auch so!?

Jo Also, John kann am Kopfende sitzen ...

Stephen John und Laura, John und Laura, John und Laura ...

Jo Und Laura kann hier sitzen ...

Stephen *zeigt* Und Bee neben John. John und Laura, John und Laura ... Und Barney da drüben. Wenigstens kann ich mir diese zwei Namen merken! Barney und Bee!

Jo *schaut ihn bestürzt an* Nicht Barney und Bee, Stephen!

Stephen Was soll das heißen, nicht Barney und Bee? Natürlich Barney und Bee!

Jo Stephen!

Stephen Barney und Bee! Barney und Bee! Vielleicht hab ich David und Dora vergessen, aber nicht Barney und Bee ...!

Jo Stephen, sie hat ihn doch verlassen! Bee hat Barney verlassen!

Stephen Nein!

Jo Das habe ich dir doch erzählt!

Stephen Hab ich vergessen.

Jo Sie hat es mit ihm einfach nicht mehr ausgehalten! Ist still und leise gegangen, ohne großes Theater, ungefähr vor einer Woche, und hat sich einen Alex geangelt!

Stephen *reibt sich sein Kinn und versucht, sich zu konzentrieren* Ah ... ich erinnere mich dunkel ... aber ob es gerade das war, weiß ich nicht mehr.
Ruft zu Jo Also nicht mehr Barney und Bee?

Jo Nein, Liebling. Alex und Bee.

Stephen Alex und Bee. Klingt nicht sehr überzeugend, oder?

Jo tritt ein.

Jo Tja, ist aber so. Du bringst das nicht wieder durcheinander, versprochen, Stephen?

Stephen Alex und Bee ... Alex und Bee ... Gut, dass du's mir gesagt hast! Dann kommt Barney heute also allein?

Jo Nein, nein, nein – Barney kommt heute gar nicht! Nur Bee und sie bringt Alex mit, damit wir ihn kennen lernen. – Gott, da fehlen ja noch Servietten!
Jo rennt in die Küche, um Servietten zu holen. Stephen steht da und starrt ihr nach, nach und nach begreift er die Situation.

Stephen *erschrocken* Bee kommt heute Abend mit Alex?

Jo *aus dem Off* Ja, Alex und Bee. Jetzt krieg das doch mal in den Schädel, Liebling. Alex unterscheidet sich wenigstens von deinen Chinesen. Laut Sara Dolomore ist er ungefähr neunzehn, hat den Kopf voller Dreadlocks und arbeitet in einem Bestattungsinstitut...

Musik.
Stephens große Verzweiflung. Kurze Improvisation über den eigenen Tod mithilfe eines imaginären Stricks. Postmortale Körperkrämpfe.
Die Schauspielerin kommt auf die Bühne zurück.

Was machst du da, Stephen?

Stephen Jo, mir ist da was Schreckliches passiert!

Jo Was meinst du damit?

Stephen Na ja, ich habe heute Barney beim Mittagessen getroffen. Dass Bee ihn verlassen hat, hatte ich völlig vergessen ...

Jo Und du hast dich nach ihr erkundigt? Du hast gesagt: "Wie geht es deiner lieben Frau?"

Stephen Nein. Ich habe gesagt: „Wir sehen uns dann heute Abend."

Jo Wie bitte!?

Stephen Und er hat gefragt: „Heute Abend? Was ist denn heute Abend?" Und ich darauf: „Du bist doch heute Abend bei uns zum Essen eingeladen!"

Jo Und er sagte: „Nein, bin ich nicht – du verwechselst mich anscheinend mit Simon oder Marc oder mit Nicholas." Ich wette, du kamst dir wieder wie ein Idiot vor!

Stephen Nein, er sagte: „Danke, Stephen. Du weißt gar nicht, wie viel mir das gerade jetzt bedeutet." Das kam mir schon da etwas seltsam vor.

Jo Mein Gott!

Stephen Und dann habe ich gesagt: „Also um acht!" Und er darauf: „Um acht!"

Beide schauen auf ihre Uhren und starren sich dann an.

Jo *heftig* Ruf ihn an! Halte ihn irgendwie auf!

Stephen Was soll das denn um viertel nach acht noch bringen! Der ist doch schon unterwegs – wahrscheinlich steht er schon vor der Tür.

Jo Wie kann man nur so bescheuert sein!

Stephen Wie kann man nur so bescheuert sein, die alle einzuladen! Jetzt lädt sie einfach Bee ohne Barney ein und sagt mir nichts davon!

Jo Ich hab's dir doch erzählt! Du hast nur nicht zugehört, du vergesslicher Idiot!

Stephen Du hättest dich eben vergewissern sollen, ob ich richtig zuhöre! Übrigens habe ich zugehört. Ich hab's bloß nicht abgespeichert.

Jo Ach so! Der Herr hat es also nicht abgespeichert!

Stephen Lass uns verdammt noch mal keine Zeit mit Streiten vergeuden! Klären wir lieber, was wir machen, bevor ...

Die Türklingel läutet. Der Schauspieler reagiert übertrieben. Beide starren sich an. Pause. Stephen geht die Tür aufmachen, legt seine Hand auf die Klinke.

Jo — Lass sie nicht in Wohnung!

Der Schauspieler kehrt zurück, aber die Schauspielerin gibt ihm mit ihrer Hand zu verstehen, dass er sie hereinlassen muss.

Lass sie nicht in Wohnung!

Stephen — Wir müssen sie rein lassen. Das sind bestimmt David und Nora.

Jo — John und Laura! Wir lassen keinen rein, bevor wir nicht wissen, was wir machen.

Stephen — Verdammt noch mal! Dann treffen sich alle vor der Tür!

Jo — Wenn sie sich vor der Tür treffen, müssen wir es uns wenigstens nicht mit ansehen.

Stephen — Wir können sie ja durch den Spion beobachten.
Ruhig Zuerst sollten wir mal klären, worum es uns eigentlich geht. Woher diese panische Angst, sie könnten sich hier treffen? Versuchen wir Rücksicht auf *ihre* Gefühle zu nehmen ...
imitiert kleine Figuren auf dem Tisch ...
... oder wollen wir nur vermeiden, dass *wir* in Verlegenheit kommen?
Imitiert weitere kleine Figuren auf dem Tisch.

Jo — Ich hätte jetzt große Lust abzuhauen und dich mit dem ganzen Salat allein zu lassen.

Stephen — Mein Gott! Wenn hier jemand abhauen sollte, dann doch wohl ich! Ich meine, wir gehen das jetzt mal schön langsam durch, Schritt für Schritt ...

Die Türklingel läutet nochmals. Sie starren sich unentschlossen an. Dann gibt Stephen nach.

Ja!
Er eilt durch das Wohnzimmer nach draußen.

Stephen — *jovial aus dem Off* ... Nein, nein, nein, gar nicht zu spät. Ihr seid genau richtig. Kommt rein und setzt euch ...

Jo eilt ängstlich zum Tisch und überprüft das Besteck. Stephen kommt aus dem Wohnzimmer; während er die Wohnzimmertür schließt, spricht er immer noch mit John und Laura.

Entschuldigt mich einen Moment. Nur ein paar letzte ... ihr wisst ja...
Zur Unterstützung des Gesagten nickt er jovial dazu, dann schließt er die Tür und wendet sich angespannt an Jo.
David und Dora ...

Jo — John und Laura.

Stephen — Was machen wir jetzt?
Er öffnet erneut die Tür und ruft John und Laura munter zu.
Schenkt euch was ein, ja ... ähm ...?

Jo — f*lüstert ihm zu* John.

Im Folgenden langsames Dialogtempo.

Stephen — Was?

Jo — John!

Stephen — Was?

Jo — JOHN!

Stephen — JOHN! SCHENKT EUCH WAS EIN!!
Schließt die Tür und wendet sich wieder an Jo.
Wir brauchen jetzt einen hieb- und stichfesten Plan.
Öffnet die Tür wieder und ruft John und Laura weiter munter zu.
Die Flasche steht dort drüben! An der Seite ... Genau! ...
Schließt die Tür zu und wendet sich wieder an Jo.
Wir können nicht nur dastehen und abwarten, bis die Fetzen fliegen.

Jo — Oh nein, schau ... Du gehst runter und wartest vor der Haustür, und wenn Barney kommt, wimmelst du ihn irgendwie ab.

Stephen — Ihn abwimmeln? Wie denn?

Jo — Keine Ahnung. Denk dir was aus. Sag ihm, die Kinder haben Mumps .... Wir haben einen Wasserrohrbruch. Oder sag ihm die Wahrheit, warum eigentlich nicht? Wir kennen ihn ja lang genug. Er wird es mit Humor nehmen.

Stephen „Barney, uns ist ein wirklich lustiger Irrtum passiert! Eigentlich wollten wir gar nicht dich einladen, sondern deine Frau und ihren neuen Stecher ...!“

Jo *schubst ihn zur Wohnzimmertür* Dann sag ihm halt was anderes.

Stephen Was auch immer ich sage, es wird ihn sehr verletzen. Die Einladung hat ihm so viel bedeutet.

Jo Im schlimmsten Fall lädst du ihn ins Restaurant ein und ich sag den anderen, du musstest geschäftlich weg ...

Immer noch unwillig lässt sich Stephen bis zur Wohnzimmertür schubsen. Als er sie öffnet, setzen beide ein Lächeln für ihre Gäste auf.

Stephen Seid ihr versorgt? Klasse! Setzt euch und macht’s euch bequem – ich laufe nur durch ... Und wie geht es euch eigentlich? Was? Johns Schwiegermutter ist verstorben? Ach komm. Und was gibt es sonst Neues?
Er verschwindet.

Jo Hallo! Hallo! Nein, bleibt sitzen! Ich wollte nur kurz rein gucken! Ich muss noch schnell ... ihr wisst ja ...
Sie deutet vage hinter sich.
In der Küche ... und die Kinder ... das totale Chaos ... Ich bin jedenfalls froh, dass ihr gekommen seid. John, mach nicht so ein trauriges Gesicht und schenk dir was ein.
Sie lächelt aufmunternd und schließt die Tür. Sie rennt zum Fenster.
Stephen! Wenn Alex und Bee zuerst kommen, kein Problem, lass sie einfach rein. Du versteckst dich hinter den Mülltonnen und wartest auf Barney, den musst du aufhalten.
Sie kehrt ins Wohnzimmer zurück, um ein wenig mit den Gästen zu plaudern.
Geht’s euch gut? Prima. Schenkt euch was ein, ja?
Knallt die Tür zu, rennt zum Fenster und ruft Stephen zu.
Hast du Geld dabei, falls du Barney einladen musst? Geld ...! Warte kurz ...
Eilt zurück ins Wohnzimmer.
Wie geht es euch eigentlich? Ich habe nicht mal gefragt ... Beerdigung, ja ... ich liebe Beerdigungen...
Sie unternimmt einen kurzen Vorstoß ins Wohnzimmer und erscheint mit ihrer Handtasche wieder, sie spricht ohne Pause weiter.
Selbstverständlich, schenkt euch noch nach – ich muss noch ... mit meiner Handtasche ...

Sie schließt die Tür zu, kehrt zum Fenster zurück und wirft Stephen das Geld zu.
Hier. Fünf Pfund, mehr habe ich nicht ... Wenn's irgendwie geht, lad ihn nicht ins Restaurant ein. Wir haben kein Geld.

Die Flurtür öffnet sich, der Schauspieler als Barney schaut kurz rein. Jo lehnt sich immer noch aus dem Fenster.

Barney *klopft an die Tür* Jemand zu Hause?

Jo dreht sich um.

Jo *fröhlich* John!

Barney Barney.

Jo Barney?

Barney Barney!

Jo Barney, was machst du hier?

Barney Bin hinten rum gekommen, wenn's recht ist.

Jo Hinten rum?

Barney Durch die Hintertür...

Jo Welche Hintertür?

Barney Die vom Garten, hinter dem Haus ...

Jo Ach so.

Barney In der Mülltonne vor eurem Haus lungert nämlich so ein Typ rum.
Er küsst sie. Überreicht ihr den Blumenstrauß.

Jo *verwirrt* Barney, ich wollte gerade ... wir dachten gerade ...

Barney Ich hoffe, ich bin nicht zu spät.
Er fängt an abzulegen und lässt seine Kleider überall auf der Bühne liegen.
Ich hocke seit drei in der Kneipe. Ich hab's einfach nicht geschafft, in die leere Wohnung zurückzugehen. Hab nur darauf gewartet, endlich hierher zu kommen. Als es so weit war ... dachte ich, einen nimmst du noch. Du weißt ja, wie das ist, wenn man die Zeit totschlagen muss.